



Parkour-Sportler Julian Kläsner nutzt die neue Anlage am Kußweg für einen gewagten Salto.

FOTOS: JOACHIM KLEINE-BÜNING

Kußweg verbindet Generationen

Mit Bewegungs- und Freizeitanlagen soll der öffentliche Raum in Schalke aufgewertet werden, dafür wurden insgesamt 335 500 Euro investiert

Von Simon Gerich

Die Freude steht Marco Szymkowiak vom Stadtteilbüro Schalke ins Gesicht geschrieben. „Mit dem heutigen Tag ist die Hauptarbeit getan und wir sind froh, dass die neuen Angebote jetzt frei nutzbar sind.“ Mit einer großen Einweihungsfeier am Kußweg übergab das Stadtteilbüro den Schalkern die drei neuen Anlagen – eine Graffitiwand, eine Parkour-Anlage und diverse Fitnessgeräte, eine sogenannte Aktiv-Station.



„Wir sind gespannt darauf, wie das neue Angebot von den Bürgern angenommen wird.“

Angebot von den Bürgern angenommen wird.“

Marco Szymkowiak, Stadtteilbüro Schalke

Bereits im Jahr 2013 entstanden am Kußweg zwischen der Roland- und der Grenzstraße mit einem Spielplatz, einem Boule-Bereich

und Tischtennisplatten Geräte und Anlagen, die den öffentlichen Raum aufwerten und die Aufenthaltsqualität steigern sollen.

Die jetzige Erweiterung auf der Grünfläche startete Ende vergangenen Jahres, kostete 335 500 Euro und wurde über das Stadtteilprogramm Soziale Stadt Schalke bereitgestellt. „80 Prozent der Summe sind Fördermittel des Landes NRW und des Bundes“, erklärt Luisa Kuhlemann vom Referat Stadtplanung.

Froh über die Eröffnung war auch Bürgermeisterin Martin Rudowitz. „Ich gratuliere dem Stadtteil. Die neuen Angebote am Kußweg sind eine gute Möglichkeit, die verschiedenen Generationen in Schalke einander näher zu bringen.“ Dass dies auf Anhieb klappt, war bereits vor der offiziellen Eröffnung zu beobachten. Während sich auf der Parkour-Anlage vorwiegend Jugendliche und Kinder aufhielten, nutzen Nachbarn und Bewohner des nahegelegenen Seniorenzentrums an der Grenzstraße die Geräte an der Aktiv-Station.

So probierte sich auch Birgit Schacht an den neuen Bewegungsgeräten. Sie ist Betreuungsassistentin im Awo-Zentrum und mit einer Kollegin und zwei Heimbewoh-

nern den kurzen Weg zum Kußweg gekommen. „Das ist eine Bereicherung für den Stadtteil“, freut sich Schacht. Ihr gefällt besonders, dass das Angebot alle Generationen mit einschließt. „Es ist schön, dass nicht alles nur für die Jugend ist. Durch die kurze Entfernung können wir zwischendurch mal rüber kommen und sportlich sein.“

Während sich die Geräte an der Aktiv-Station, wie ein Schultertrainer, Arm-Kurbel und Balancebalken, eher auf gemäßigte Bewegungen ausgerichtet sind, geht es auf der neuen Parkour-Anlage rasant, artistisch zu. Die lokale Sportlergruppe „parkour IM POTT“ präsentierte in einer Vorführung auf den Beton- und Stahlbauelemen-

ten waghalsige Saltos und gekonnte Sprünge. Ebenfalls vor Ort war der Bottroper Parkour-Sportler Sebastian Zielinski von „Parkour Gladbeck“. Er erfuhr erst kurzfristig durch Facebook von der Eröffnung der Anlage. „Solche Anlagen sind vor allem für Anfänger eine gute Möglichkeit. Deshalb sind sie auch sehr beliebt. Durch den weichen Boden sind Stürze nicht so schmerzhaft.“

Bei aller Freude über die Eröffnung blickt Szymkowiak auch in die Zukunft. „Auch wenn die Hauptaufgabe erledigt ist, verlieren wir das Areal nicht aus den Augen. Jetzt sind wir gespannt darauf, wie es von den Bürgern angenommen wird.“



Kinder aus Schalke toben sich kreativ an der neuen Graffiti-Wand aus. Sie ist eins von drei neuen Angeboten im Stadtteil.